

Jahres bericht

2020



STIFTSBIBLIOTHEK
ST. GALLEN

Adresse

Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen / Schweiz

Telefon +41 71 227 34 16
Fax +41 71 227 34 18
www.stiftsbibliothek.ch
www.stiftsbezirk.ch
stibi@stibi.ch

Öffnungszeiten

Barocksaal, Gewölbekeller und Ausstellungssaal

Mo–So 10 – 17 Uhr

Lesesaal und Ausleihe

Mo–Fr 8.30 – 11.45 Uhr, 13.45–17 Uhr

Schliesstage 2020

Barocksaal: 9. März, 17. März – 8. Mai (pandemiebedingt), 9. November – 7. Dezember,
22. Dezember 2020 – 28. Februar 2021 (pandemiebedingt)

Gewölbekeller und Ausstellungssaal: 17. März – 8. Mai (pandemiebedingt),
22. Dezember 2020 – 28. Februar 2021 (pandemiebedingt)

Die Stiftsbibliothek ist eine Einrichtung des
Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen.

Sie wird unterstützt von:
Bundesamt für Kultur
Kulturförderung des Kantons St. Gallen / Swisslos
Stadt St. Gallen

Inhalt

1.	Besondere Ereignisse.....	4
2.	Bibliothek.....	8
2.1.	Bestandesentwicklung.....	8
2.2.	Bestandspflege	9
2.3.	Bibliotheksbenutzung.....	10
2.4.	Ausleihe von Handschriften, Drucken und Objekten	11
3.	Museum.....	12
3.1.	Ausstellungen	12
3.2.	Vermittlung.....	13
3.3.	Besucherstatistik Museum Stiftsbezirk	16
3.4.	Führungen	18
3.5.	Besondere Besucher und Medien	19
4.	Veranstaltungen	22
5.	Wissenschaft.....	23
5.1.	Allgemeines	23
5.2.	Arbeitsberichte	24
6.	Betriebliches.....	30
6.1.	Betrieb und Bau.....	30
6.2.	Finanzielles	31
6.3.	Personal.....	31
6.4.	Bibliothekskommission.....	32

1. Besondere Ereignisse

Das Pandemiejahr 2020 war auch für die Stiftsbibliothek und insbesondere für das von ihr geführte Museum Stiftsbezirk schwierig. Zwar konnte das Museum im Januar und Februar noch eine starke Besucherinnen- und Besucherzunahme von über 20 Prozent verzeichnen, aber bereits im Februar ging der Besuch aus Asien infolge touristischer Beschränkungen stark zurück und vom 16. März bis zum 11. Mai musste der Museumsbetrieb infolge des Lockdowns eingestellt werden. Trotz einer vorübergehenden Erholung im Sommer brachen die Besucherzahlen über das ganze Jahr um rund 45 Prozent auf 85'207 (Vorjahr 156'334) ein. An einen normalen Museumsbetrieb war nicht mehr zu denken, auch infolge der vom Bundesamt verfügten Regeln zu Abstandswahrung, Desinfektion von Berührungspunkten, Händewaschen, Gruppengrössen, Wegführung und Sicherstellung der Nachverfolgbarkeit der Kontakte.



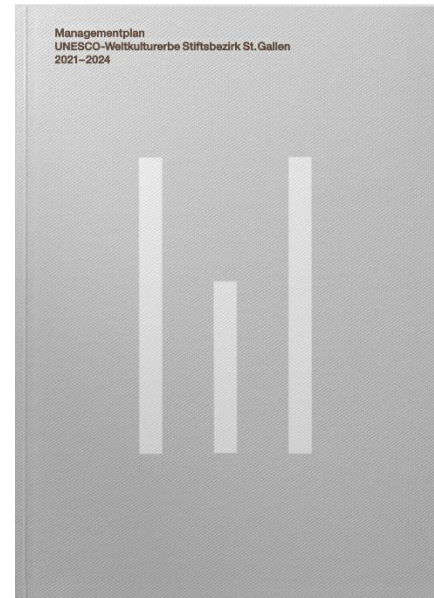
Fedora Wesseler und Thomas Hürlimann anlässlich der Notker-der-Stammler-Rede im Barocksaal, 23. Oktober (Videostill: Gallus Media)

Die Stiftsbibliothek betätigte sich in diesen schwierigen Monaten als fairer Arbeitgeber, durch Lohnfortzahlungen, auch unterstützt durch staatliche Kurzarbeitsentschädigung und durch punktuelle Unterstützungsmassnahmen. Noch ungelöst ist die Frage der Ausfallentschädigungen für den Museumsbetrieb durch Bund, Kanton und Stadt.

Trotz der schwierigen Situation setzte die Stiftsbibliothek zusammen mit dem Stiftsarchiv im Museum Stiftsbezirk das geplante Ausstellungsprogramm um. Das Stiftsarchiv zeigte ab dem 10. Januar im Ausstellungssaal seine Jahresausstellung *Folcwins Gedächtnis. Ein Privatarchiv aus dem frühmittelalterlichen Rätien*. Am 10. März, eine Woche vor dem landesweiten Lockdown, eröffnete die Stiftsbibliothek im Barocksaal die Sommerausstellung *Die schönsten Seiten der Schweiz*, ein gemeinsames Projekt mit der Fondation Bodmer in Cogny und der Handschriftenplattform e-codices, in dem die schönsten mittelalterlichen Handschriften der Schweiz präsentiert wurden. Und am 8. Dezember fand die Vernissage der Ausstellung *Beten – Gespräch mit Gott* mit einer limitierten Zahl von fünfzig Gästen in der Kathedrale statt.

Angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen konnte nur ein Teil des Veranstaltungsprogramms durchgeführt werden. Stattdessen wurden über die Webseite des Stiftsbezirks und der Stiftsbibliothek neue virtuelle Vermittlungsangebote lanciert, darunter die Reihe *Herangezoomt* mit Beschreibungen von wichtigen ausgestellten Handschriften und Urkunden, ein Audioguide einer Klasse aus dem Schulhaus Feldli und eine Podcast-Reihe zu besonderen Objekten und Themen. Auch die vierteljährlichen Newsletter zum Stiftsbezirk wurden wieder aufgenommen.

In einer Ausnahmesituation wie dieser war es umso wichtiger, die langfristige Entwicklung des Stiftsbezirks und damit auch der Stiftsbibliothek im Auge zu behalten. Wichtigstes Führungsinstrument dafür ist der Managementplan des Weltkulturerbes Stiftsbezirk, der für die Jahre 2021 bis 2024 unter Federführung des Vorstands des Vereins Weltkulturerbe erarbeitet und von den Exekutiven von Konfessionsteil, Kanton, Stadt, Bistum, St. Gallen-Bodensee Tourismus beschlossen wurde. 41 Massnahmen sind vorgesehen, um den Stiftsbezirk zu erhalten und weiterzuentwickeln. Derweil wurde der erste Managementplan 2017-2020 erfolgreich abgeschlossen. In seinem Rahmen wurden beispielweise die neue Signaletik im Stiftsbezirk, Erschliessungsprojekte in der Stiftsbibliothek und die Ausrüstung der ältesten Handschriften mit Schutzbehältnissen umgesetzt.



Hervorzuheben sind zwei Bauprojekte, die unmittelbar der Erhaltung des uns anvertrauten Erbes dienen: Von November 2019 bis Februar 2020 wurde der wertvolle Holz-Fussboden des Barocksaals gereinigt und mit einer raffinierten und schonenden Methode gegen die Abnutzung durch die Filzpantoffeln der Besucherinnen und Besucher geschützt. Und während der vierwöchigen Schliesszeit der Stiftsbibliothek im November/Dezember wurden die Fenster des Barocksaals, der Handschriftenkammer sowie des Lesesaals erneuert und unter Beibehaltung der historischen Bleiverglasung durch Fabrikate mit deutlich besseren Dämmwerten ersetzt. Beide Projekte stiessen auf grosses Medieninteresse.



Oberflächenspezialisten reinigen den Original-Holzboden der Stiftsbibliothek (Rottanne, Nussbaum, Kirschbaum). (Foto: Silvio Frigg)

Neben dem Museums- war auch der Bibliotheksbetrieb durch die Pandemie stark beeinträchtigt. Während die Besucherzahl im Lesesaal und die Handschriftenbenutzung stark zurückgingen, konnten immerhin 1235 Ausleihen getätigt werden (Vorjahr 1424). Die bibliothekarische Neuerschliessung der Bände im Barocksaal ist weit fortgeschritten. Ausserdem wurden im Hinblick auf ein mit der Kantonsbibliothek geplantes Digitalisierungsprojekt die rund 600 St. Galler Klosterdrucke der Stiftsbibliothek rekatalogisiert.

Im Bereich der Handschriftenkatalogisierung wurden grössere Veränderungen vorbereitet. Die elektronische Katalogisierung im Online-Katalog HAN wird in Zukunft mit einem neuen Bibliothekssystem unter der Suchoberfläche Swisscollections erfolgen. Diese ist Teil der neuen Swiss Library Service Platform (SLSP), in der schon bald alle wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz ihre Kataloge bereitstellen werden. In diesem Zusammenhang ist die Stiftsbibliothek dem Verein Swisscollections beigetreten. Sie arbeitet dabei eng mit der Universitätsbibliothek Basel zusammen. Für die Schweizer Handschriftendigitalisierungsplattform e-codices wurde ebenfalls eine Neuorganisation und Verstetigung angestrebt, die entsprechenden Arbeiten konnten jedoch noch nicht abgeschlossen werden.

Der Bereich Wissenschaft befasste sich neben den Ausstellungen und den diese begleitenden Katalogen mit verschiedenen Publikationsprojekten, darunter eine Übersetzung des Klosterplan-Begleithefts ins Englische und Französische, eine Neuauflage des englischen Bibliotheksführers sowie die Herausgabe einer Broschüre zur Bestandserhaltung, die in deutscher und französischer Sprache publiziert wurde.

Mit der Datenbank *Helvetia Sacra*, die auf dem gleichnamigen Standardwerk in 28 Bänden beruht, lancierte die in der Stiftsbibliothek angesiedelte Fachstelle schriftliches Kulturerbe eine umfangreiche elektronische Plattform zur Geschichte der kirchlichen Institutionen der

Schweiz. Die Bereitstellung dieser Informationen entspricht mit Blick auf den aktuellen Strukturwandel in den Klöstern einem wichtigen Desiderat. Die Plattform soll in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut und zur wichtigsten Anlaufstelle für wissenschaftliche Informationen zu den Klöstern und Kirchen der Schweiz werden.



Kunstprojekt «Daily Bat» von Sebastian Magnani, 1. Juli (Foto: Mandana Roozpeikar).

2. Bibliothek

2.1. Bestandesentwicklung

Systematik des Zuwachses

Medientyp		2019	2020
Druckschriften	Monographien	828	548
	Reihen (Abonnemente)	170	177
	Zeitschriften (Abonnemente)	205	213
Handschriften		45	0
Inkunabeln		0	0
Mikroformen		0	0
Graphika/Bilder		0	0
Audiovisuelle Medien		6	5
Total		1'254	943

Herkunft des Zuwachses

2020 hat die Stiftsbibliothek von verschiedenen Personen und Institutionen 166 Medien geschenkt bekommen (2019: 336) und 5 Medien (2019: 18) im Schriftentausch erhalten. 398 Monographien (2019: 474) wurden angeschafft.

Eigene Kataloge

Ende 2020 waren 152'803 Exemplare der Stiftsbibliothek im Online-Katalog des St. Galler Bibliotheksnetzes recherchierbar.

Neuzugänge im Bibliothekssystem Aleph	2019	2020
Neuerwerbungen Monographien, Reihen, Zeitschriften	3'237	1'249
In-Vermerke	121	97
Rekatalogisierung Barocksaal Inkunabeln/Frühdrucke	167	54
Rekatalogisierung Barocksaal Alte Drucke	1'124	1'849
Rekatalogisierung Klosterdrucke (ab 2020)		550
Graphika/Bilder	311	198
Total	4'960	3'997

2.2. Bestandespflege

Revision

Im Berichtsjahr 2020 kontrollierten die Bibliothekarinnen mit der Unterstützung von Praktikantinnen und Praktikanten das Bestandsegment 49132 bis 50828 im alten Magazin. Mögliche Fehler in Titelaufnahmen in Aleph wurden unmittelbar im Anschluss korrigiert. Die Magazinbestände werden das Bibliothekspersonal in den nächsten Jahren beschäftigen.

Zudem führte eine Bibliothekarin eine vollständige Revision der Lesesaalbestände durch.

Handschriftenkatalogisierung

Im Rahmen der Erschliessung der liturgischen Handschriften Cod. Sang. 337b–449 beschrieb Philipp Lenz im vergangenen Jahr im Detail Cod. Sang. 363, 364, 365, 366, 373, 442 und 445. Des Weiteren konzipierte er im Austausch mit Vertretern von e-codices/Fragmentarium die Neupaginierung der neu gebundenen Fragmente und führte sie für Cod. Sang. 1397 und 1398a durch, bevor sie digitalisiert wurden.

Die Stiftsbibliothek hat ihre Handschriften – neben gedruckten Katalogen – bisher in knapper Form im Online-Katalog HAN erfasst. Da das zugrundeliegende System Aleph durch die Swiss Library Service Platform (SLSP) abgelöst wird, ändert sich auch die Online-Katalogisierung von Handschriften. Diese werden neu im System Alma aufgenommen und sollen künftig in der Suchoberfläche Swisscollections abgebildet werden. Bis zur Einführung von SLSP für die übrigen Buchbestände der Stiftsbibliothek erfolgt die Alma-Katalogisierung der Handschriften als Teil der IZ Basel.

Die Schulung in Alma fand im Selbststudium und in Zoom-Meetings, hauptsächlich mittels Lernvideos gemäss einem festgelegten Stundenplan im November und Dezember 2020 statt. Die praktische Umsetzung für die Handschriftenkatalogisierung wird auch im nächsten Jahr die Aufmerksamkeit des Bearbeiters erfordern.

Parallel zum Systemwechsel wurden auf Jahresende der Verein HAN aufgelöst und der Verein Swisscollections gegründet, welchem die Stiftsbibliothek als vollwertiges Mitglied beigetreten ist.

Restaurierung

In der ersten Augustwoche 2020 konnten weitere 60 Handschriften mit doppelten Schutzbehältnissen aus Schuh und Schubert ausgerüstet werden. Dazu gehörten auch die letzten karolingischen Einbände. Die erste Etappe der Massnahme ist somit beendet. Der finanzielle Aufwand liegt für das Jahr 2020 bei rund CHF 22'000.

Ab Mitte Oktober wurde die Neumontage in konservatorisch einwandfreie Hefte und Restaurierung/Sicherung der umfangreichen Fragmente von Cod. Sang. 1396 im Atelier Strebelt in Hunzenschwil in Angriff genommen, die 2021 abgeschlossen wird.

2.3. Bibliotheksbenutzung

Allgemeine Benutzung und Ausleihe

Eigene Bestände	2019	2020
Vor Ort benutzt	168	143
Ausgeliehen	1'898	1'566
Verlängert	2'419	2'452
Reservierungen / Vormerkungen	1'096	871
Scan- und Kopieraufträge	20	24

Abholort

Abholort/Versandart	2019	2020
Abholung Stiftsbibliothek	1'424	1'235
Interner Kurier Bibliothek Hauptpost	420	288
Postversand Kanton St. Gallen	7	19
Postversand Schweiz	47	24
Postversand Ausland	0	0

Lesesaal

Das Bibliothekspersonal zählte im Berichtsjahr 254 Lesesaalbesucher (2019: 753, 2018: 1138). Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr. Weil die Handschriften auf e-codices eingesehen werden können, kommen weniger Forscher nach St. Gallen. Im Jahr 2020 sind die stark zurückgegangenen Lesesaalbesuche, verringerte Ausleihzahlen und verminderte Nutzung von Handschriften und Inkunabeln im Vergleich zu Vorjahren auffällig. Grund dafür ist die Corona-Pandemie mit der verringerten Reisetätigkeit. Von März bis Mai waren der Lesesaal und die Ausleihe geschlossen.

Benutzung von Handschriften, Inkunabeln und Archivalien

Medientyp	2019	2020
Eingesehene Handschriften	158	98
Eingesehene Inkunabeln	8	7
Eingesehene Archivalien	3	1

12 Forscherinnen, Forscher und Interessierte (2019: 26) sowie 13 Seminare oder Besuchergruppen (Gymnasien, Sekundarschulen, Privatführungen) (2019: 25) nahmen im Pandemiejahr Einsicht in 98 verschiedene Handschriften (2019: 158) und sieben Inkunabeln (2019: 8).

Eine Handschrift stammte aus den Beständen der Zentralbibliothek Zürich, die seit 2006 als Dauerleihgabe in der Stiftsbibliothek aufbewahrt werden.

Die Statistik erfasst nicht die grosse Anzahl von Handschriften, die im Lauf des Jahres vom wissenschaftlichen Personal der Stiftsbibliothek benutzt wurden.

Auf dem Handschriftenportal e-codices waren Ende 2020 700 Handschriften der Stiftsbibliothek digitalisiert (Ende 2019: 675). Für die Seitenaufrufe von Handschriften aus dem Bestand der Stiftsbibliothek auf e-codices 2020 (2019: 843'786) liegen leider für 2020 keine Zahlen vor.

e-codices

In Absprache zwischen der Leitung von e-codices, den Handschriftensammlungen der Schweiz und dem Programm P-5 von Swissuniversities war geplant, die Schweizer Handschriftenplattform e-codices per Ende 2020 den Schweizer Bibliotheken zu übergeben. Zu diesem Zweck wurde für die neue Trägerschaft am 20. Mai 2020 von der Universitätsbibliothek Basel, der Burgerbibliothek Bern, der Zentralbibliothek Zürich und der Stiftsbibliothek St. Gallen der vom Stiftsbibliothekar präsierte Verein e-codices gegründet, dem bald auch die Universität Freiburg und eine Reihe von weiteren Handschriftensammlungen beitraten.

Leider gelang es in der Folge nicht, sich mit dem Gründer der Plattform auf eine Übergabvereinbarung zu einigen, weshalb sich der Verein Ende Jahr wieder auflöste. Die Bemühungen um eine geregelte Übernahme dieser international renommierten und für die Stiftsbibliothek wichtigen Plattform werden von der Stiftsbibliothek zusammen mit den führenden Handschriftensammlungen der Schweiz und der Universität Freiburg fortgeführt.

2.4. Ausleihe von Handschriften, Drucken und Objekten

Chur, Rätisches Museum, Ausstellung *Federkiel und Tintenhorn. Frühe Handschriften aus Graubünden*, 5. Oktober 2019 bis 22. März 2020, Cod. Sang. 348 und 403 (letztere bis 4. März).

Basel, Historisches Museum Basel, Ausstellung *Gold und Ruhm – Geschenke für die Ewigkeit* 11. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020, Cod. Sang. 398 und 459.

St. Gallen, Stiftsarchiv (Ausstellungssaal), Ausstellung *Folcwins Gedächtnis – Ein Privatarchiv aus dem frühmittelalterlichen Rätien*, 10. Januar 2020 bis 26. Januar 2021, Cod. Sang. 1394, S. 131/132.

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum, Ausstellung *Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter*, 20. März bis 19. Juli 2020, Cod. Sang. 240, 435, 983, 1869, 1899 und 1916.

Mainz, Landesmuseum, Ausstellung *Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht*, 9. September 2020 bis 13. Juni 2021, Cod. Sang. 459 und 916.

Lausanne, Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, Ausstellung *Une Suisse exotique*, 24. September 2020 bis 28. Februar 2021, Cod. Sang. 1311, Band O links IV 13, Chinesische Frauenschuhe (Nr. 16), Chinesische Männerschuhe (Nr. 16), Körbchen (Nr. 6), Federngestecke (Nr. 8), Tabakpfeife lang (Nr. 5), Geldbörse (Nr. 23)

3. Museum

3.1. Ausstellungen

Im Berichtsjahr fanden im Barocksaal der Stiftsbibliothek drei Wechsausstellungen statt. Leider mussten diese pandemiebedingt durch zwei längere Schliessungsphasen unterbrochen werden:

- Winterausstellung, 10. Dezember 2019 – 8. März 2020
Geschichte machen – Handschriften erzählen Vergangenheit
Die Ausstellung zeigte die Entwicklung der europäischen Geschichtsschreibung von der Antike bis zum Untergang des Ancien Régime anhand der berühmten St. Galler Handschriften. Neben den grossen historischen Erzählern des Altertums und des Mittelalters stand die eigene Geschichtsschreibung des Klosters St. Gallen im Zentrum.



Eröffnung der Ausstellung *Die schönsten Seiten der Schweiz* für die Beteiligten und Leihgeber, mit Bettina Messerschmidt im Barocksaal, Violoncello, 10. März (Foto: Christa Schaffert).

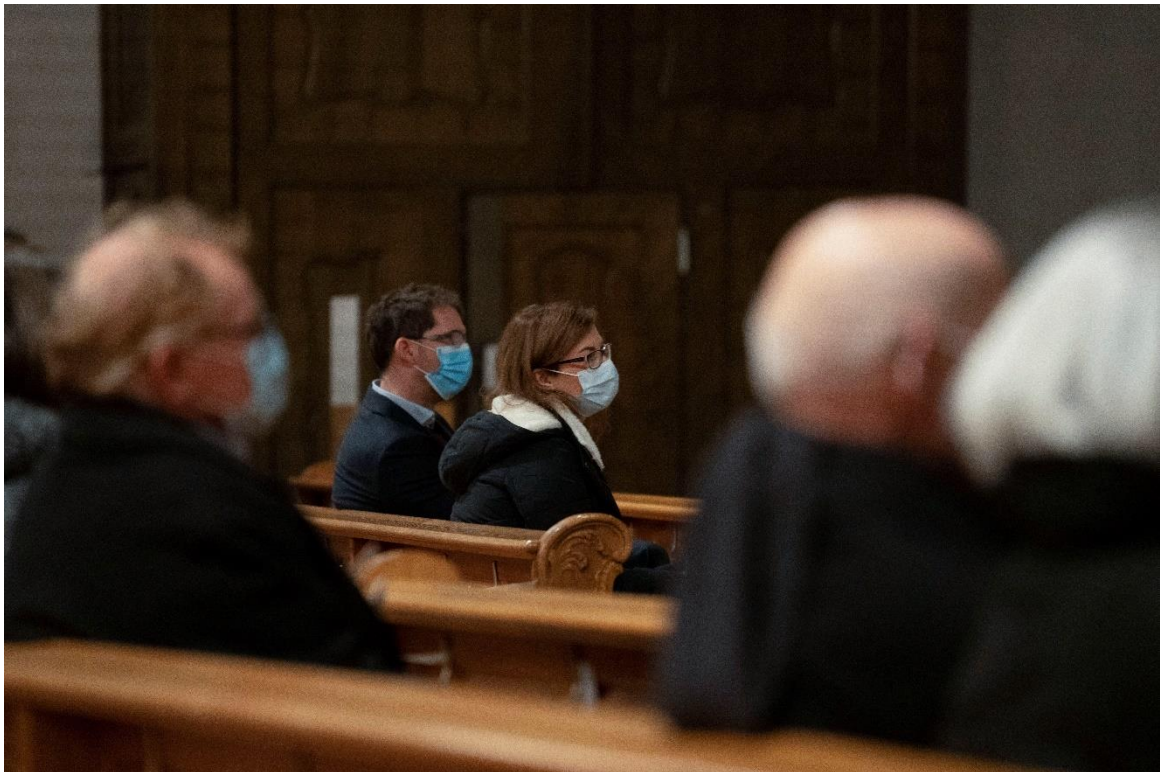
- Sommerausstellung, 10. März – 8. November 2020
(pandemiebedingte Schliessung 17. März – 8. Mai)
Die schönsten Seiten der Schweiz – Geistliche Handschriften
In Zusammenarbeit mit der Fondation Bodmer in Cologny und e-codices präsentierte die Stiftsbibliothek zum 15-Jahr-Jubiläum von e-codices die schönsten geistlichen Handschriften der Schweiz. Mit Fokus auf die Welt der Religion konnten viele der schönsten illuminierten Handschriften der Schweiz gezeigt werden. Für einmal kam mehr als die Hälfte der präsentierten Objekte aus anderen Bibliotheken. Leider wurde der Besuch dieser attraktiven Ausstellung durch die Pandemie beeinträchtigt. Die geplante Parallelausstellung

in Cologne über die weltlichen Handschriften musste gar ganz ausfallen und soll später nachgeholt werden.

- Jahresausstellung, 8. Dezember 2020 – 7. November 2021
(pandemiebedingte Schliessung 22. Dezember 2020 – 28. Februar 2021)

Beten – Gespräch mit Gott

Aufgrund der Pandemie wurde die als Winterausstellung geplante Ausstellung der Stiftsbibliothek über das Beten zur Jahresausstellung umfunktioniert. Erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem von Stefan Matter, Universität Freiburg, geleiteten SNF-Projekt *Deutschsprachige Gebetbuchliteratur des Mittelalters* zeigte sie die Entwicklung des christlichen Betens in seinen vielen verschiedenen Ausprägungen. Ergänzend präsentierte die Fotoausstellung *Faces in Prayer* von Katharina Heigl Menschen unterschiedlicher Religionen im Gebet.



- Ann-Katrin Gässlein und Stefan Matter bei der Eröffnung der Ausstellung *Beten* in der Kathedrale, 8. Dezember (Foto: Christa Schaffert).

Das Stiftsarchiv präsentierte vom 10. Januar 2020 bis zum 21. Dezember (pandemiebedingte Schliessung ab 22. Dezember) im Ausstellungssaal mit der Jahresausstellung *Folcwins Gedächtnis* das einzige erhaltene Privatarhiv aus dem frühen Mittelalter.

3.2. Vermittlung

Ausweitung der virtuellen Angebote

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen, die sich mit dem Lockdown ab dem 17. März verschärften, wurde die digitale Vermittlung über die Webseite von Stiftsbibliothek

und Stiftsbezirk wesentlich verstärkt. Ab dem Frühling wurden sukzessive neue digitale Vermittlungsangebote entwickelt und in vier Gruppen unter der Rubrik *Virtuelles Entdecken* aufgeschaltet, angepasst an die jeweilige Sprachversion der Webseite:

- Videos (alle Sprachen): Hier finden sich Videos über den Stiftsbezirk und seine Inhalte, darunter neben mehreren selber produzierten Beiträgen, etwa ein Einführungsvideo zur Ausstellung *Beten*, auch weitere frei zugängliche Fremdproduktionen. Für die italienische Sprachversion der Webpage wurde mit der Vermittlerin Enza Barra die Reihe *Viaggio virtuale attraverso la biblioteca abbaziale di San Gallo* produziert, mit zehn Videos von fünf bis acht Minuten Länge zu verschiedenen Aspekten der Bibliothek.
- Herangezoomt (nur Deutsch): Um den Gästen und Interessierten eine Möglichkeit zu geben, von Zuhause aus in die Sommerausstellung *Die schönsten Seiten der Schweiz* einzutauchen, wurde von der Kulturvermittlung in Zusammenarbeit mit den Bereichen Wissenschaft und Bibliothek das Gefäss *Herangezoomt* entwickelt, welches einen neuen, ganz nahen Blick auf ausgewählte Handschriften ermöglicht. Im Herbst entstand ein weiteres *Herangezoomt* für die wichtigsten Objekte des Stiftsarchivs im Ausstellungssaal.
- Geschichte hören (nur Deutsch): Ebenfalls im Herbst wurde unter dem Titel *Geschichte hören* der Audioguide der Klasse 5/6a des Schulhauses Feldli aus St.Gallen als Entdeckungstour im Stiftsbezirk auf die Homepage hochgeladen.
- Podcasts (nur Deutsch): Ende Jahr wurde schliesslich noch eine neue Reihe von Podcasts lanciert, welche einzelne Objekte aus den Ausstellungen ins Zentrum rückt.

Um Interessierte besser zu erreichen, wurden ausserdem kurz vor Ostern die vierteljährlichen Newsletter des Stiftsbezirks wieder aufgenommen.

Doch nicht nur digital, sondern auch real wurde am Vermittlungsangebot gearbeitet. Nach dem Frühlingslockdown wurde der Führungsbetrieb wieder aufgenommen, und ab September wurden in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei des Kantons St.Gallen neu jeweils am Samstag und Sonntag öffentliche Führungen im Regierungsgebäude angeboten.

Pandemiebedingt fielen sowohl der Welterbetag im Juni als auch die Museumsnacht Anfang September aus. Die Klostererlebnistage fanden in Form von zwei Führungen statt.



Durch eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Shop und Vermittlung wurde das Shopsortiment stärker mit der Vermittlung abgestimmt. Zur Ausstellung *Beten* wurde das Angebot neben spezifischer Literatur auch um Gebetswürfel, Räucherware, Rosenkränze und Schutzengel erweitert.

Weihnachtssortiment im Shop der Stiftsbibliothek (Foto: Stiftsbibliothek).

Angebote für Kinder und Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche wurden einerseits digitale Angebote auf der Webseite aufgeschaltet und andererseits spezielle Führungen zu den aktuellen Ausstellungen entwickelt. Im Rahmen der Sommerausstellung *Die schönsten Seiten der Schweiz* entstand der Workshop *Von Gross- und Kleinformaten*. In einer Stunde wird die Entwicklung der Buchkultur vorgestellt. Mittels dialogischer Führung wird dem Thema Format, Pergamentqualität und Bebilderung eines Buchs nachgegangen.

Ab Herbst wurde ein Workshop für die Ausstellung *Beten – Gespräch mit Gott* entwickelt, der auf Mitte Dezember, fast zeitgleich mit dem zweiten Lockdown, bereit gewesen wäre. Im Hintergrund wurde zudem an einer digitalen Kinderspur für den Gewölbekeller gearbeitet, die 2021 implementiert werden wird.



Gewinner des Malwettbewerbs zum Rätselspass im Stiftsbezirk, 5. Oktober (Foto: Stiftsbibliothek).

3.3. Besucherstatistik Museum Stiftsbezirk

Besucherinnen und Besucher sowie Ticketverkäufe

Monat	Scans Stiftsbibliothek	Scans Gewölbekeller	Scans Ausstellungssaal	Scans total	Tickets total
Januar	6599	2098	1401	10098	8954
Februar	6344	1998	1457	9799	6811
März	2104	392	537	3033	2394
April	0	0	0	0	0
Mai	1884	841	107	2832	2024
Juni	6034	2451	1731	10216	6503
Juli	14879	5763	3862	24504	15715
August	15679	6285	4080	26044	15895
September	11742	4274	2740	18774	12544
Oktober	11719	4958	2751	19428	12148
November	879	611	489	1979	1287
Dezember	778	429	213	1420	932
Total 2020	78641	30100	19368	128109	85207
Total 2019	135653	33323	24040	193016	156'334
Veränderung	-42%	-10%	-19%	-34%	-45%

Verkaufte Tickets 2018-2020

Monat	2018	2019	2020
Januar	5'411	5'500	8'954
Februar	5'626	5'698	6'811
März	8'145	6'621	2'394
April	10'051	16'047	0
Mai	14'000	16'314	2'024
Juni	15'281	17'405	6'503
Juli	16'890	19'046	15'715
August	19'642	21'998	15'895
September	17'262	18'750	12'544
Oktober	12'515	14'636	12'148

November	7'331	6'528	1'287
Dezember	7'216	7'791	932
Total	139'370	156'334	85'207
Zu-/Abnahme gegenüber Vorjahr	+3.52%	+12.1%	-45,5%

Eintritte mit Museumspass	2018	2019	2020
Schweizer Museumspass	687	940	539
Raiffeisenkarte	6'479	10'321	9'020
Swiss Travel System Pass	7'485	7'288	430
Total	14'651	18'549	9'989

Eintritte von Kindern, Jugendlichen und Studierenden	2018	2019	2020
Kinder bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern	7'588	8'696	7'498
Jugendliche bis 18 Jahre aus SG	26	69	125
Jugendliche bis 18 Jahre aus AR	21	10	1
Eintritte Schulklassen aus SG	3'551	3'890	1'273
Eintritte Schulklassen aus AR	344	211	66
Eintritte Studierende, Lernende und Schüler andere Kantone und Ausland	12'374	11'526	7'753
Total Kinder, Jugendliche und Studierende	23'904	24'402	16'716

3.4. Führungen

Führungen	2018	2019	2020
Öffentliche Führungen	526	531	426
Führungen, Durchführung durch Vermittlungsteam Stiftsbibliothek/Stiftsbezirk	462	444	226
Führungen, Durchführung wissenschaftliches Personal Stiftsbibliothek	69	77	53
Führungen, Durchführung durch SGBT	535	471	369
Führungen, Durchführung Externe	289	257	212
Total	1'854	1'785	1'633

Führungen des Vermittlungsteams Stiftsbibliothek/Stiftsbezirk nach Sprachen	2018	2019	2020
Deutsch	362	335	358
Englisch	33	97	14
Französisch	13	15	29
Italienisch	21	13	9
Spanisch	1	2	0
Total	430	462	410

Audioguides	2018	2019	2020
Anzahl Vermietungen	10'935	8'670	5'288

3.5. Besondere Besucher und Medien

Prominente Gäste

Unter den prominenten Besucherinnen und Besuchern sind der neue EU-Botschafter in der Schweiz, Petros Mavromichalis (24. September) sowie der französische Botschafter Frédéric Journès und andere Vertreter der französischen Botschaft in Begleitung von drei Regierungsräten des Kantons St. Gallen (15. Oktober) zu erwähnen.



Petros Mavromichalis, Botschafter der Europäischen Union in Bern, mit Philipp Lenz, Begleitung und Sarah Hauser von der Staatskanzlei beim Eintrag ins Besucherbuch im Lesesaal (Foto: Stiftsbibliothek).

Foto- und Filmteams

Im Berichtsjahr ist das Interesse von Medien und kreativen Menschen an der Stiftsbibliothek und am Stiftsbezirk gestiegen. 2020 wurden 82 Anfragen von Inseratenschaltungen, Foto- und Filmaufnahmen bis hin zu Kunstprojekten beantwortet.

Am 15. September fanden Dreharbeiten für einen Dokumentarfilm des Schweizer Filmemachers Luke Gasser über Kolumban und Gallus statt, der im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt werden soll. Neben dem Stiftsbibliothekar wurde auch die Autorin Gabrielle Alioth dazu interviewt.



Dreharbeiten: Gabrielle Alioth mit Luke Gasser in der Handschriftenkammer (Foto: Stiftsbibliothek).

Zwei Anfragen sind besonders hervorzuheben. Im Januar 2020 berichtete das Schweizer Fernsehen SRF über die Restaurierung des Bodens in der Stiftsbibliothek. Auf der Homepage des Stiftsbezirkes wurden in der Folge deutlich mehr User registriert und es kamen auch Gäste, die spezifisch den Boden anschauen wollten. Besonders erfolgreich war der Auftritt des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St. Gallen in der Coop-Zeitung im Rahmen der Vorstellung der Welterbestätten in der Schweiz im Sommer 2020. Über mehrere Tage konnte anschliessend ein starker Anstieg bei den Ticketverkäufen verzeichnet werden.

Bereich	Anzahl
Bezahlte Werbung	15
Printmedien (offline)	19
Online Medien	22
TV/ Radio Kanäle	5
Anfragen durch SGBT	9
Kunst/Kultur	12
Total	82



Kooperation SBB Region Ostschweiz, 1. Juli (Foto: Mandana Roozpeikar).

4. Veranstaltungen

Aufgrund der Pandemiemaßnahmen konnte die Stiftsbibliothek 2020 nur einen Teil ihrer Veranstaltungen durchführen. Insgesamt waren es aber immerhin noch zwanzig.

Die Ausstellungseröffnung *Die schönsten Seiten der Schweiz* vom 10. März, wenige Tage vor dem ersten Lockdown, war nur noch als Veranstaltung mit geladenen Gästen der Partnerinstitutionen und Leihgeber aus Genf, Freiburg, Einsiedeln und Hermetschwil möglich.

Ein Höhepunkt im Sommer zwischen der ersten und zweiten Pandemiewelle war die szenisch vorgetragene Notker-der-Stammler-Rede von Thomas Hürlimann, die als stimmungsvolles Video aufgezeichnet und auf Youtube veröffentlicht wurde. Sie konnte am 23. Oktober mit 60 Besucherinnen und Besuchern im Barocksaal stattfinden. Ebenfalls eine begrenzte Zuschauerzahl von diesmal 50 Personen galt in der Kathedrale am 8. Dezember bei der Eröffnung der Ausstellung *Beten*, kurz vor der erneuten Verschärfung der Massnahmen vor Weihnachten.



Thomas Hürlimann, Notker-der-Stammler-Rede, 23. Oktober (Videostill: Gallus Media).

Vollständig, wenn auch mit weniger Besucherinnen und Besuchern als sonst, durchgeführt werden konnten die Fokus-Reihen zu den Ausstellungen *Geschichte machen* und *Die schönsten Seiten der Schweiz*. Die öffentliche Vorlesungsreihe zur Ausstellung *Beten* fand online statt. Zu den abgesagten Veranstaltungen gehörten die Vortragsreihe zu *Die schönsten Seiten der Schweiz* im März und April sowie die *Scripto Summer School St. Gallen*, die im Mai geplant gewesen war.

- 6. Januar – 17. Februar, Vitrinenführungen Fokus, Barocksaal:
 - 6. Januar, Dr. Cornel Dora, Fokus 1: Quellen der Geschichtsschreibung (10)
 - 13. Januar, Prof. Dr. Andreas Nievergelt, Fokus 2: Antike geschichtliche Stoffe (10)
 - 20. Januar, Prof. Dr. Andreas Nievergelt, Fokus 3: Christliche Weltchronistik (10)
 - 27. Januar, Dr. Cornel Dora, Fokus 4: Ein Jahrtausend Klostergeschichte (10)

- 3. Februar: Nicole Stadelmann, Fokus 5: Städtische Geschichtsschreibung als alternative Geschichtsschreibung (10)
- 10. Februar, Dr. Philipp Lenz, Fokus 6: Annalen (10)
- 17. Februar, Dr. Cornel Dora, Fokus 7: Legenden (10)
- 10. März, Eröffnung der Sommerausstellung, *Die schönsten Seiten der Schweiz – Geistliche Handschriften*, für Beteiligte und Leihgeber (25)
- 10. August – 21. September, Vitrinenfürungen Fokus, Barocksaal:
 - 10. August, Dr. Cornel Dora, *Fokus Prunkvolle Initialen* (8)
 - 17. August, Dr. Philipp Lenz, *Fokus 2: Bilder zur Ehre Gottes* (8)
 - 24. August, Prof. Dr. Andreas Nievergelt, *Fokus 3: In der Klosterschreibstube* (8)
 - 31. August, Dr. Franziska Schnoor, *Fokus 4: Farbenspiele: Rot, Blau, Grün und Gelb* (8)
 - 7. September, Dr. Franziska Schnoor, *Fokus 5: Pracht und Macht: Bischöfe als Auftraggeber* (8)
 - 14. September, Dr. Cornel Dora, *Fokus 6: St. Galler Äbte und ihre Handschriften* (8)
 - 21. September, Dr. Franziska Schnoor, *Fokus 7: Betende Frauen* (8)
- 23. Oktober, Thomas Hürlimann, *Notker-der-Stammler-Rede, Dämmerung, Verwandlung*, mit Fedora Wesseler und dem Seda Quartett (60)
- 11. – 25. November, Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St. Gallen, *Beten – Gespräch mit Gott*, über Internet
 - 11. November, Dr. Ruth Wiederkehr, Baden, *Kleine Büchlein – grosse Welt: Einblicke in Gebetshandschriften* (39)
 - 9. November, PD Dr. Stefan Matter, Universität Freiburg CH, *Der «Hortulus animae» - zur Genese eines Bestsellers im Vorfeld der Reformation* (30)
 - 23. November, Prof. Dr. Mariano Delgado, Universität Freiburg CH, *Inneres Beten nach Teresa von Avila* (22)
- 8. Dezember, Eröffnung der Winterausstellung, *Beten – Gespräch mit Gott*, mit Dr. Cornel Dora, PD Dr. Stefan Matter, Universität Freiburg CH, und Ann-Kathrin Gässlein, Cityseelsorge St. Gallen, Kathedrale St. Gallen (50)

5. Wissenschaft

5.1. Allgemeines

Das wissenschaftliche Team nutzte die Zeit mit den Pandemiemassnahmen für die Mitarbeit beim Aufbau neuer virtueller Vermittlungsangebote und die Bewältigung von Pendenzen bei der wissenschaftlichen Erschliessung sowie im Bereich der Publikationen. So erschien das von Ernst Tremp verfasste Begleitheft zum St. Galler Klosterplan in französischer und englischer Sprache. Die Stiftsbibliothek wirkte wesentlich mit am umfangreichen Ausstellungskatalog zur Ausstellung *Die schönsten Seiten der Schweiz*. Die Fachstelle schriftliches Kulturerbe lancierte im Sommer mit der Webpage *Helvetia Sacra* ein wichtiges neues Angebot für die wissenschaftliche Arbeit über die kirchlichen Institutionen in der Schweiz und gab einen *Leitfaden zur Konservierung und Bestandserhaltung von Schriftgut* heraus.

Tagungen

Aufgrund der Pandemie musste die *Scripto Summer School St. Gallen*, die in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg im Mai geplant war, zunächst in den Dezember verschoben werden und schliesslich ganz ausfallen. An die Durchführung von Tagungen vor Ort war aufgrund der Beschränkung der Veranstaltungsteilnehmenden, den Grenzschliessungen und der allgemeinen Planungsunsicherheit nicht zu denken.

5.2. Arbeitsberichte

Dr. Cornel Dora

Angesichts der Pandemie konzentrierte sich die wissenschaftliche Tätigkeit von Stiftsbibliothekar Cornel Dora ab dem März auf Publikationen und Auftritte in den audiovisuellen Medien. Am 14. Januar sprach er im Rahmen der Volkshochschule Zürich über die Bedeutung der Klöster in den ersten 500 Jahren des Mittelalters und am 21. Februar auf Einladung der Princess Grace Irish Library in Monaco über *Saint Gall – An Irish Treasure on the Continent*. Ein Vortrag in Glasgow zum gleichen Thema am 17. März fiel mit dem Beginn harter Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie zusammen und wurde wie die meisten weiteren geplanten Referate und Führungen kurzfristig abgesagt.



Stiftsbibliothekar Cornel Dora in der Princess Grace Irish Library in Monaco, 21. Februar (Foto: Ed Wright).

Zusammen mit Stefan Matter zeichnete Cornel Dora auch hauptverantwortlich für die Jahresausstellung *Beten – Gespräch mit Gott*, deren Ausstellungskatalog er herausgab und zu dem er mehrere Beiträge beisteuerte. Dazu gehörte auch die dreiteilige Vorlesungreihe im Rahmen des öffentlichen Vorlesungsprogramms der Universität St. Gallen, die im November wenigstens online durchgeführt werden konnte.

Daneben erarbeitete Cornel Dora die Grundlagen für zwei Ergänzungen in der Ausstellung im Gewölbekeller, nämlich eine Vitrine zur St. Galler Epenhandschrift mit Nibelungenlied, Parzival und Willehalm, sowie eine audiovisuelle Darstellung zum Höhlengleichnis Platons in der Adaptation durch Gregor den Grossen.

Im Lauf des Jahres entstanden eine ganze Reihe meist kleinerer Publikationen. Hervorzuheben sind ein Beitrag über eine Konzilsrede Bischof Karl Johann Greiths in der Festschrift für Franz Xaver Bischof, ein Beitrag über den St. Galler Klosterplan in einem quellenkundlichen Einführungsband, ein Überblick über das Goldene Zeitalter der st. gallischen Buchkunst im Ausstellungskatalog *Die schönsten Seiten der Schweiz* sowie ein Beitrag über die späte Antwort der katholischen Kirche auf die Soziale Frage in der Schweizerischen Kirchenzeitung.

Wissenschaftliche Referate

- Klöster verzaubern die Welt. St. Gallen und die ersten 500 Jahre des Mittelalters, Zürich, Volkshochschule, 14. Januar.
- Saint Gall – An Irish Treasure on the Continent, Monaco, Prince Grace Irish Library, 21. Februar.

Publikationen

- Cornel Dora, Blind im sozialen Raum, in: Schweizerische Kirchenzeitung 02/2020, S. 24-25.
- Cornel Dora, «Die Völker erwarten Hilfe von uns». Bischof Carl Johann Greiths Rede zum Schema über den katholischen Glauben auf dem I. Vatikanischen Konzil, in: Aufbruch in der Zeit: Kirchenreform und europäischer Katholizismus, Franz Xaver Bischof zum 65. Geburtstag, hrsg. von Katharina Krips, Stephan Mokry, und Klaus Unterburger, Stuttgart 2020, S. 131-141.
- Cornel Dora, Die Seele des Mittelalters fliegen lassen, in: Die schönsten Seiten der Schweiz. Geistliche und weltliche Handschriften, hrsg. von Marina Bernasconi Reusser et al., Milano 2020, S. 8. Der Band erschien auch auf Französisch.
- Cornel Dora, Kunst für Gott: das Goldene Zeitalter St. Gallens vom 9. bis 11. Jahrhundert, in: ebd., S. 120-123.
- Cornel Dora, Der Folchart-Psalter, Wunderwerk der Initialkunst, in: ebd. S. 124-125.
- Cornel Dora, Busse und Tod – das Privatgebetbuch von Fürstabt Otmar Kunz, in: ebd. S. 166-167.
- Cornel Dora, Winithar: Pionier der Schweizer Buchmalerei, in: ebd., S. 296-297.
- Cornel Dora, Medizin des Frühmittelalters, in: ebd., S. 298-299.
- Cornel Dora, Ein illustrierter Gesundheitsratgeber, in: ebd., S. 308-309.
- Cornel Dora, Althochdeutsche Benediktsregel, in: Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht. Von Karl dem Grossen bis Friedrich Barbarossa, hrsg. von der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz und Bernd Schneidmüller, Darmstadt 2020, S. 129.
- Cornel Dora, Weltkarten als Weltbild, in: ebd., S. 398.
- Cornel Dora, *Pellis magna* – Der St. Galler Klosterplan (St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 1092), in: Quellenanalyse. Ein epochenübergreifendes Handbuch für das Geschichtsstudium, hrsg. von Maria Rhode und Ernst Wawra, UTB 5112, Paderborn 2020, S. 140-147.
- Beten – Gespräch mit Gott. Winterausstellung, 8. Dezember 2020 bis 7. März 2021, hrsg. von Cornel Dora, St. Gallen und Basel 2020.
 - Cornel Dora, Vorwort, in: ebd., S. 6-9.

- Cornel Dora, Beten in der Bibel, in: ebd., S. 20-29.
- Cornel Dora, Gebetsweisen, in: ebd., S. 30-37.
- Cornel Dora, Die Psalmen, in: ebd., S. 70-77.
- Cornel Dora, Das Bruder-Klausen-Lied von Gallus Josef Scheel, in: ebd., S. 108-111.

Cornel Dora war wie bisher in verschiedenen wissenschaftlichen und bibliothekarischen Gremien aktiv, unter anderem als Präsident des Steuerungsausschusses e-codices 2016-2020 und als Mitglied im Kuratorium Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH) der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften. Er präsierte vom 20. Mai bis zu dessen Auflösung am 31. Dezember zudem den Verein e-codices, der als neue Trägerschaft für e-codices vorgesehen war, jedoch nicht zum Einsatz gelangte, weil die Übergabvereinbarung nicht in der gesetzten Frist zustande kam.

Weiterhin wirkte er mit in der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Stiftsbibliothekare, im Vorstand des Vereins für das schweizerdeutsche Wörterbuch, im Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen, im wissenschaftlichen Beirat des Campus Galli, Messkirch, im Geschäftsausschuss des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte, in der Herausgeberschaft der Reihe *Bibliothek und Wissenschaft* des Harrassowitz Verlags und in der historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie.

Dr. Philipp Lenz

Der stellvertretende Stiftsbibliothekar nahm neben der Handschriftenkatalogisierung wie gewohnt vielfältige Aufgaben in der Wissenschaft (Auskünfte, Betreuung von Handschriftenbenutzern und von Seminaren, Kurzbeschreibungen für e-codices) und im Museumsbetrieb (Interviews; Führungen, darunter für den neuen EU-Botschafter in der Schweiz, Petros Mavromichalis, am 24. September 2020 sowie für den französischen Botschafter Frédéric Journès am 15. Oktober 2020) wahr. Im November und Dezember durchlief er die Online-Schulung für SLSP/Alma. Die Forschungen konzentrierten sich im vergangenen Jahr auf die liturgischen Handschriften, die insulare Paläographie und die historischen Einbände der Stiftsbibliothek.

Wissenschaftliche Referate

- Von der insularen Halbunziale bis zur alemannischen Urkundenminuskel: Paläographische und kodikologische Beobachtungen zur Verschriftlichung der Volkssprache in Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen, Internationale Konferenz: Insular-kontinentale Wechselbeziehungen in der volkssprachigen Überlieferung des Frühmittelalters und ihre lexikographische Erschliessung, Leipzig, Sächsische Akademie der Wissenschaften, 16.–18. Februar 2020.

Publikationen

- Die romanischen Einbände der Stiftsbibliothek St. Gallen. Teil I, in: Einband-Forschung 46 (2020), S. 11–21.
- Rechtshandschriften, in: Die schönsten Seiten der Schweiz. Geistliche und weltliche Handschriften, hrsg. von Marina Bernasconi Reusser et al., Milano 2020, S. 345–351. Der Band erschien auch auf Französisch.
- Rezension von: Erik Kwakkel, Rodney Thomson (Hg.), *The European Book in the Twelfth Century* (Cambridge Studies in Medieval Literature 101), Cambridge 2018, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 128 (2020), S. 163–165.

Im März 2020 wurde Philipp Lenz vom Vorstand der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) für eine Amtsperiode von drei Jahren in das *Kuratorium Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz* gewählt.

Dr. Franziska Schnoor

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Franziska Schnoor war im Berichtsjahr auf verschiedenen Gebieten tätig. Wie in anderen Jahren auch verfasste sie Kurzbeschreibungen von St. Galler Handschriften für e-codices und beantwortete wissenschaftliche Anfragen. Bedingt durch die Corona-Pandemie zeigte sie deutlich seltener als in anderen Jahren Gruppen Handschriften im Lesesaal.

Der Beginn des Jahres war von den letzten Vorbereitungen der Sommerausstellung *Die schönsten Seiten der Schweiz – Geistliche Handschriften* geprägt, die in Kooperation mit e-codices und der Fondation Martin Bodmer entstand. Gemeinsam mit Marina Bernasconi, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei e-codices, kuratierte sie die Ausstellung. Für den Katalog hatte sie den Einführungstext «Handschriften für die Privatandacht» sowie mehrere Texte zu einzelnen Handschriften verfasst, zu Jahresbeginn war sie insbesondere mit Korrekturlesen des Katalogs auf Deutsch und Französisch, Verfassen und Redigieren von Vitrintafelchen und Audioguidetexten, Koordination der Leihgaben (zusammen mit Silvio Frigg) und Einrichtung der Exponate beschäftigt.

Für die Dauerausstellung im Gewölbekeller *Gallus und sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte* plante sie die Handschriftenwechsel für den Zeitraum bis 2028, schrieb die dazugehörigen Texte für die iPads und koordinierte die Übersetzungen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Chinesisch). Für die Jahresausstellung 2020/21 *Beten – Gespräch mit Gott* übernahm sie redaktionelle Arbeiten.

Im Berichtsjahr erschien das Klosterplanfaksimile neu mit dem Beiheft von Ernst Tresp auf Englisch und Französisch; hierfür redigierte sie die Übersetzungen. Für das *Literaturwissenschaftliche Verfasserlexikon* für den Zeitraum von 1620 bis 1720 (VL 17) schrieb sie einen Artikel über den St. Galler Mönch, Dichter und Dramatiker Athanasius Guggler (1608–1669). Nebenbei begann sie mit den Vorbereitungen der Winterausstellung 2021 *Tiere – Fremde und Freunde*.

Franziska Schnoor ist weiterhin in den Vorständen der SMG (Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft) Sektion St. Gallen – Zürich und des Vereins IXber – Lateinischer Kulturmonat sowie im Stiftungsrat der St. Galler Choral Stiftung tätig.

Publikationen

- Franziska Schnoor, Paulus Diaconus, Homiliar (Sommerteil), in: *Die schönsten Seiten der Schweiz. Geistliche und weltliche Handschriften*, hrsg. von Marina Bernasconi Reusser et al., Milano 2020, S. 128–129. Der Band erschien auch auf Französisch.
- Franziska Schnoor, Eine liturgische Handschrift aus der Zeit von Abt Nortpert von Stablo, ebd., S. 130–131.
- Franziska Schnoor, Notkerbild, ebd., S. 132–133.
- Franziska Schnoor, Handschriften für die Privatandacht, ebd., S. 156–159.
- Franziska Schnoor, Dominikanisches Brevier, ebd., S. 162–163.
- Franziska Schnoor, *Directorium perpetuum* für das Kloster St. Gallen, ebd., S. 182–183.

Prof. Dr. Andreas Nievergelt

Andreas Nievergelt betreute diverse Aufgaben in der Textproduktion und arbeitete verschiedentlich als Verfasser und Lektor. Nebst Kurzbeschreibungen für e-codices schrieb er Texte für die Jahresausstellung *Die schönsten Handschriften der Schweiz* und lektorierte weitere. Zusammen mit Cornel Dora führte er die redaktionellen und organisatorischen Arbeiten am Tagungsband zur Tagung *Fenster zur Ewigkeit* aus. Im Vorfeld des Jubiläumsjahrs für Notker den Deutschen (2022) oblagen ihm die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zu einer Textausgabe und einer Fachtagung, die Ende Juni 2022 in der Stiftsbibliothek stattfinden wird, sowie der Notker gewidmeten Jahresausstellung 2022. Zu seinen Aufgaben gehörte weiterhin die Sichtung von Neuerscheinungen und Bestellungen eines Teils der neuen Literatur.

Wissenschaftliche Referate

- Althochdeutsch in insularer Schrift - Old High German Written in Insular Script, Internationale Konferenz «Insular-kontinentale Wechselbeziehungen in der volkssprachigen Überlieferung des Frühmittelalters und ihre lexikographische Erschliessung», Sächsische Akademie der Wissenschaften Leipzig, 17. Februar.
- Diakritika in der Schriftgeschichte der altgermanischen Sprachen, Tagung des Comité international de paléographie latine „L'emersione delle scritte volgari – L'émersione des écrits en langue vulgaire – The rise of vernacular writing“, Università degli Studi di Firenze, 21. Februar.

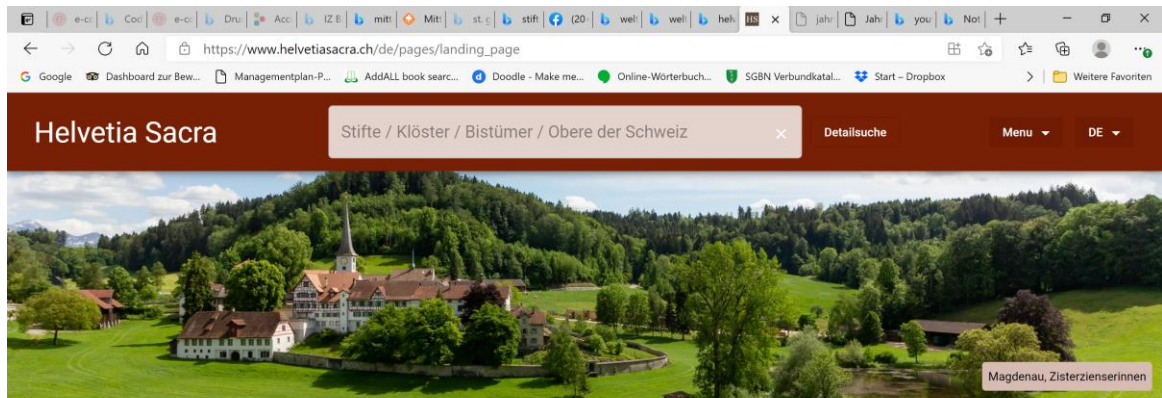
Publikationen

- Andreas Nievergelt - Claudia Wich-Reif, Ermittlung, Edition und Auswertung der althochdeutschen und altsächsischen Griffelglossen, in: *Glossenstudien. Ergebnisse der neuen Forschung*, hrsg. von Rolf Bergmann und Stefanie Stricker, Heidelberg 2020, S. 87-97.
- Andreas Nievergelt, Was sind eigentlich Federproben?, in: ebd., S.127-153.
- Oliver Ernst - Elvira Glaser - Andreas Nievergelt, Neues zu Freisinger Glossenhandschriften, in: ebd., S. 229-280.
- Andreas Nievergelt, Die Glossierungsorte St. Gallen und Reichenau im Licht der neuen Forschung, in: ebd., S. 281-306.
- Andreas Nievergelt, Paulus predigt auf dem Areshügel in Athen, in: *Die schönsten Seiten der Schweiz. Geistliche und weltliche Handschriften*, hrsg. von Marina Bernasconi Reusser et al., Milano 2020, S. 144-145. Der Band erschien auch auf Französisch.
- Andreas Nievergelt, Drei Fische schwimmen zu einem "E", in: ebd., S. 202-203.
- Andreas Nievergelt, Diagrammatische Abbildung von Musikinstrumenten, in: ebd., S. 245.

Albert Holenstein

Albert Holenstein hat sich im Berichtsjahr mit drei Publikationen beschäftigt: Erstens konnten in Zusammenarbeit mit Dr. Helga Fabritius (Stiftung Kloster Dalheim/D) die redaktionellen Arbeiten für den Tagungsband der Fachtagung Klosterkultur 2019 abgeschlossen werden (Publikation Frühjahr 2021). Zweitens gab die Fachstelle schriftliches Kulturerbe einen *Leitfaden zur Konservierung und Bestandserhaltung von Schriftgut* heraus (Autor: Buchrestaurator Martin Strebel), sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache. Und drittens wurde in der ersten Jahreshälfte die Webdatenbank *Helvetia Sacra* neu konzipiert und online veröffentlicht. Seither werden über diese Webdatenbank die Artikel aus dem Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken laufend online publiziert.

Weiter verfasste Albert Hostenstein Artikel für das Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken (insgesamt 6). Die Pandemie, welche verschiedene Klöster betraf, erschwerte allgemein die Zugangsmöglichkeiten zu den Schweizer Klosterbibliotheken, weshalb das Jahresziel nicht eingehalten werden konnte. Beratend tätig war die Fachstelle in den Kapuzinerinnenklöstern Gerlisberg/LU und Solothurn, für das Dominikanerinnenkloster Schwyz sowie für die Schweizer Kapuzinerprovinz. Zudem begann die Planung für die zweiten Fachtage Klosterkultur, die im September 2021 in der Stiftung Kloster Dalheim/D stattfinden sollen. Als Thema dafür ist *Erlebnis Kloster – Klosterkultur und Museum* vorgesehen.

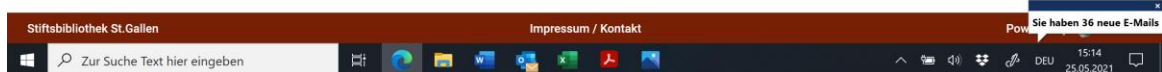


Geschichte der kirchlichen Einrichtungen der Schweiz

Die Helvetia Sacra (HS) ist ein wissenschaftliches Nachschlagewerk zu den katholisch-kirchlichen Institutionen der Schweiz. In dem zwischen 1972 und 2007 herausgegebenen mehrbändigen Handbuch wird die Geschichte der Bistümer, Stifte und Klöster beschrieben, ergänzt mit Kurzbiographien der Oberen. 2018 übernahm die Stiftsbibliothek St. Gallen die Weiterführung des bis dahin vom Schwabe Verlag als Online-

Datenbank veröffentlichten Registerbands. Die völlig neu konzipierte Datenbank versteht sich als Informationssammlung zur Geschichte der kirchlichen Einrichtungen der Schweiz. Ihre Daten sind im Sinn eines kulturellen Gedächtnisses der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit frei zugänglich.

[Weiter zur Suche >](#)



Webseite Helvetia Sacra zur Geschichte der kirchlichen Einrichtungen der Schweiz (Screenshot).

6. Betriebliches

6.1. Betrieb und Bau

Die während der Jahresschliessung im November des Vorjahres begonnene Auffrischung des Barocksaalbodens konnte Ende Februar, rechtzeitig vor der Eröffnung der neuen Sommerausstellung, erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden ohne negative Beeinträchtigung des Besucherflusses parallel zu diesem durchgeführt. Die Tätigkeit des Restaurators Hanspeter Strang aus Wil und der Oberflächenspezialisten der Firma Reding aus Einsiedeln stiess auf grosses Interesse. Sowohl die unzähligen Besucherfragen als auch das Medienecho bis hin zu den nationalen Medien zeugen davon.

Die Oberfläche wurde von Hand von den Resten vorgängiger Pflegemittel befreit, mit einer Leimlöse vorbehandelt und dann in mehreren Schichten von Hand mit einer speziell für den Barocksaalboden gefertigten Wachsmischung wieder aufgebaut. Die oberste Wachs-schicht ist nun neu eine Gebrauchsschicht, die durch die Besucher abgetragen wird und anschliessend wieder aufgetragen werden kann. Ein grosser Vorteil ist, dass in Zukunft punktuell und nach Bedarf gepflegt werden kann. Eine ähnliche Bodenpflege wird auch im Schloss Nymphenburg in München umgesetzt. Der Barocksaalboden zeigt sich nun im Spiel der Farben und Formen deutlich strukturierter und heller, was im Hinblick auf die Eingliederung in das barocke Raumgefüge einen Gewinn bedeutet, ohne dass der Boden dafür seine Patina eingebüsst hätte.



Fenstereinbau im Barocksaal, 2. Dezember 2020 (Foto: Silvio Frigg).

In den vier Wochen der Jahresschliessung wurden die Fenster des Barocksaals, der Handschriftenkammer und des Lesesaals erneuert. Unter Beibehaltung der bereits vorhandenen Bleiverglasung wurden neue Fenster mit deutlich besseren Dämmwerten verbaut. Es besteht die Hoffnung, damit einen Beitrag zur Verbesserung des Klimas im Barocksaal leisten

zu können. Die Arbeiten wurden unter grösstmöglicher Schonung des Saals durchgeführt. So wurden beispielsweise alle Hobelarbeiten für das Anpassen der Fensterrahmen vor dem Gebäude durchgeführt, und in den Innenräumen wurde nur hinter einer mobilen Staubkabine gearbeitet.

6.2. Finanzielles

Siehe dazu die Jahresrechnung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen 2020.

6.3. Personal

Bibliothekspersonal

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar (100%)

Dr. Philipp Lenz, Stellvertretender Stiftsbibliothekar und Handschriften-Katalogisator (100%)

Dr. Franziska Schnoor, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80% bis 30. 6., 60% ab 1.7.)

Prof. Dr. Andreas Nievergelt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter (30%)

Albert Holenstein, Leiter Fachstelle schriftliches Kulturerbe (70%)

Janine Hofstetter, Museumsvermittlerin (25%), bis 31.1.

Eva Dietrich, Museumsvermittlerin (45% vom 1.3.-31.5., 60% ab 1.6.)

Kathrin Hug, Bereichsleiterin Bibliothek (70%)

Sabine Bachofner, Bibliothekarin (50%)

Marianne Koller, Bibliothekarin (50%)

Dr. Ulrike Ganz, Erschliessung (40%)

Martina Walser, Erschliessung (40%)

Christa Schaffert, Fotografin (50%)

Prisca Brülisauer, Assistenz der Bibliotheksleitung (90%)

Silvio Frigg, Bereichsleiter Zentrale Dienste (80% bis 31.5., 70% ab 1.6.)

Mandana Roozpeikar, Leiterin Betrieb Ausstellungen und Vermittlung (90 %)

Natalie Garcia, Leiterin Kasse und Shop (60%)

Rudolf Widmer, Kasse und Shop (100%)

Doris Manser, Sekretariat und Shop (70%)

Angela Zahner, Sekretariat und Shop (40% bis 31.10, ab 1.11. stundenweise)

Barbara Rusch, Sekretariat und Shop (ab 1.7., stundenweise)

Praktikantinnen und Praktikanten

Ariane Engler (1.12.19-29.2.20), Raffaele Villabruna (2.3.-3.4.), Seraina Kunz (2.6.-8.6.), Noah Stieger (15.6.-26.7.), Claudio Lorenzi (27.7.-31.8.), Vera Zürcher (1.9.-30.11.), Dina Sommerhalder (1.12.20-28.2.21).

Kassenpersonal

Helene Aebischer, Eva Ammann, Loretta Bünzli, Susanne Dürr, Kathrin Fisch, Tobias Hutter, Mirjam Kradolfer, Isabella Lendi, Lidia Nicosiano, Ann-Katherine Schade, Sandro Wick, Susanne Wick.

Aufsichtspersonal

Annette Aepli, Marlies Bangerter, Anna Benini (ab 1.12.), Christine Brändle, Vera Bruggmann (ab 1.12.), Maria Egli (bis 31.11.), Ariane Engler (ab 1.4.), Claudia Epprecht, Noemi Häni (ab 1.12.), Edith Ittensohn, Malathy Juvani (ab 1.12.), Mirjam Kradolfer, Ray Kunz, Mike Lingg, Marianne Mäder (bis 31.10.), Ursula Mangia (ab 1.12.), Huynh Minh Truong (bis 31.7.), Maggie Rutz, Cordula Schneider, Le Kieu Tran, Remo Vetter, Bernadette Wäspi (bis 30.9.), Sandro Wick.

Führerinnen und Führer

Carmen Baggio Rösler, Enza Barra, Simona Mara Bischof, Audrey Fumeaux, Hans Haselbach, Maria Hufenus (bis 29.2.), Ursula Hürlimann, Stefan Kemmer, Lisa Lichtensteiger (bis 31.10.), Britta Nydegger, Marco Ubieto, Jonne van Galen, Remo Vetter, Anne-Marie Weder, Christelle Wick, Markus Zweifel.

Hauswartung

Victor Gomez, Gina Morciano, Nadia Morciano, Natalia Rey.

Betriebsausflug

Wegen Corona-Pandemie ausgefallen.

6.4. Bibliothekskommission

Raphael Kühne, Präsident des Administrationsrats (Kommissionspräsident) (ab 1.1.)

Hans Brändle, Administrationsrat

Barbara Hächler, Administrationsrätin (ab 1.1.)

Dr. Claudia Engler, Direktorin Burgerbibliothek Bern (ab 1.1.)

Dr. h.c. Peter Jezler, jezlerconcept GmbH, Schaffhausen

Mit beratender Stimme

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar

Dr. Philipp Lenz, Stellvertretender Stiftsbibliothekar (Protokoll)

Thomas Franck, Verwaltungsdirektor

Sitzungen: 23. März (Korrespondenzweg), 11. Mai (online), 23. Juni, 4. November.